

DIGITALER JAMMERHAKEN



Morpheus The Bomber

Ein Fachmagazin sollte auch vor exotischen Themen und Produkten nicht zurückschrecken. Abgesehen davon gibt es ja auch ein äußerst populäres Bass Whammy und man munkelt sogar über Kollegen, die angeblich ihre Bassinstrumente mit Tremolos ausstatten. Geben wir dem Bomber also eine Chance und sehen beziehungsweise hören, wie sich das Pedal im echten Leben schlägt.

Von Gregor Fris

Der Bomber ist ein polyfones Pitch-Shifting-Pedal. Das bedeutet, er digitalisiert hereinkommende Tonsignale und gibt sie in einer veränderten Tonhöhe wieder raus. Nicht nur einzelne Töne, sondern auch Akkorde. Das Besondere dabei ist das integrierte Expression-Pedal, mit dem sich der Pitch stufenlos verändern lässt, mit einem Spielraum von sensationellen fünf Oktaven. Drei geht es maximal nach unten, zwei nach oben. Das mag gerade für Bassisten irrwitzig klingen, aber man sollte sich von der Bezeichnung „Pitch Shifter“ nicht irritieren lassen. Der Bomber ist, wie es sein Name schon impliziert, ein Dive Bomb Pe-

dal. Als jene „Tauchbombe“ bezeichnet man es, wenn (bevorzugt) Metal-Gitarristen ihre Floyd Rose Tremolos so heftig drangsalieren, dass es die Saiten völlig entspannt und die Stimmung dadurch um mehrere Oktaven nach unten geht. Richtig ausgeführt und geschmackvoll eingesetzt lassen sich ziemlich abgefahrene Effekte realisieren. Der Bomber ist quasi der Floyd-Rose-Ersatz für Tremolo-lose Instrumente, und da das Signal intern sowieso digitalisiert wird, hat man gleich noch ein paar weitere Spielereien integriert. So kann man den „Dive“- oder besser Pitch-Bereich in zehn verschiedenen Intervallen einstellen,

außerdem ermöglicht er im Gegensatz zum mechanischen Tremolohebel auch Bendings weit nach oben. „Dive Bomb“ passt in diesen Fällen sachlich als Bezeichnung gar nicht mehr, es müsste womöglich nach etwas Gefahr-Verheißendem mit „...-Rocket“ benannt werden.

Pitch

Zurück zum Pedal. Wenn man den Einsatz des Expression-Pedals mal außer Acht lässt, bleibt ein üblicher Pitch-Shifter übrig, welcher aber recht ungewöhnliche Tonabstände bietet. Entgegen der sonst üblichen Halbtonschritte steht ein Pitch von einem Ganzton, einer Quinte, einer beziehungsweise zwei Oktaven nach oben zur Verfügung. Nach unten bietet es einen Ganzton, eine Quarte, eine Quinte, eine und zwei Oktaven. Im Dive Bomb Mode gibt es zusätzlich Zugang zu einer dritten Oktave. Man könnte sagen, der Bomber hat einen enormen Tonumfang. Diesen kann man aber nur in Auszügen nutzen. Wer beispielsweise einen Titel in „Eb“ auf einem in „E“ gestimmten Bass spielen möchte, wäre mit dem Bomber nicht gut beraten, da er den gewünschten Halbton nur innerhalb des Regelweges des Expression-Pedals finden wird. Das ist zu unsicher und kann zu eher peinlichen Showeinlagen führen. Hierfür ist dieses Pedal einfach nicht gemacht. Wer hingegen auf abgefahrene Solo-Sounds und massiven Effekteinsatz steht, der wird hiermit seine Freude haben.

Sounds

Der Klang aller Settings ist durchweg künstlich, dazu muss aber erwähnt werden, dass der Bomber für Gitarristen konzipiert wurde und wir ihn hier quasi zweckentfremden. „Künstlich“ sollte auch keinesfalls negativ aufgefasst werden, für mich bürgt es so einen größeren Reiz als supercleane und latenzfreie Sounds. Das funktioniert beim Bass eh nur mit midifizierten Systemen.

Die nach unten pitchenden Sounds erinnern mich entfernt an den Sound einer Hammond Orgel, in den tieferen Settings gesellt sich eine vernehmliche Latenz hinzu, welche den „Hammond-Eindruck“ weiter nährt. Die oberen Modi erinnern mich etwas an Pat Methenys Zerrsounds. Zwei Oktaven nach oben entsprechen Pat Metheny aus dem Chipmunk-Paralleluniversum.

Ich denke, es gibt zwei Arten von Bassisten, für die der Bomber wirklich interessant sein könnte. Freunde elektronischer Musik, die die klassische Rolle des Bassisten vorübergehend problemlos an einen DJ oder Samples abgeben können, finden mit dem Bomber zum Solieren eine Tür in die Welt eines bedeutend größeren Tonumfangs. Die andere

Zielgruppe dürfte die Zunft der loopenden Bassisten sein. Wer seine Songs Schicht um Schicht alleine auf dem Bass einspielt, wird den eigenen Klang und das Tonspektrum zu schätzen lernen. Im Einsatz mit Obertönen lassen sich interessante Flächen legen und die Oktaven nach unten bieten interessante synthie-artige Alternativen zum „normalen“ Basssound.

Fazit

Kritikpunkte habe ich eigentlich keine, eher zwei Wünsche an Morpheus. Die Bedienung über den (Effect) An/Aus-Schalter und den (Select) Schalter für die Modi-Wahl ist an sich gut gelöst. Allerdings würde es sicher Sinn ergeben, wenn der Select Switch näher am Expression Pedal sitzen würde, da gerade im exzessiven Einsatz ein schneller Wechsel zwischen den Modi Spaß macht. Der zweite Punkt ist: Liebe Morpheusianer, bitte spendiert dem Bomber bei Gelegenheit einen Dry/Wet-Regler. Der würde den Spielraum und den Nutzen des Pedals noch mal ein ganzes Stück erhöhen. Nach kurzer Rücksprache mit dem deutschen Vertrieb stehe ich mit dieser Bitte wohl nicht alleine da, vielleicht tut sich da ja tatsächlich mal was. Alles in allem ist der Bomber auch für Bassisten ein interessantes Pedal – Aufgeschlossenheit vorausgesetzt. Wie immer gibt es Soundsamples auf YouTube! Einfach nach „bassquarterly bomber“ suchen. ■

DETAILS:

Hersteller: Morpheus

Modell: Bomber

Herkunftsland: USA/China

Effekttyp: polyphoner Pitch-Shifter

Regler: Schalter Effect on/off, Mode Select, Expression Pedal, Trim Level

In/Outputs: Guitar In, Line Out, DC in, Mini USB (für ggf. spätere Software Upgrades)

Pitch nach oben (in Halbtönen): 2, 7, 12, 24

Pitch nach unten (in Halbtönen): 2, 5, 7, 12, 24, (36)

Gehäuse: Metall

Stromversorgung: 12V 500mA (Netzteil inklusive)

Preis: 356 Euro

Getestet mit: Glockenklang Anlage, PJB Briefcase, Chandler Channel Strip / Apogee Duet / PreSonus StudioOne und diversen Bässen

Vertrieb: Musik & Technik

www.morpheusefx.com

www.musikundtechnik.de



www.glguitars.com

GL
Guitars by Leo

Exklusiv Vertrieb:

Musik Wein GmbH, Dieselstrasse 7, 30916 Isernhagen
www.musikwein.de, 0511-972 610, info@musikwein.de

USA since 1980 Celebrating 30 years of fine instrument making in Fullerton, CA

30TH
ANNIVERSARY
COLLECTION